

## KALLETALER ZEITUNG

Mittwoch, 12. Februar 2020



Diese Animation der Planer gibt einen Eindruck, wie das neue Walderlebniszentrums in Heidelbeck von außen künftig aussehen könnte.

## Erlebniswelt Wald erkunden

**Kalletal-Heidelbeck** (VZ/rto). Das Feinkonzept des vorgesehenden Walderlebniszentrums der Naturparkkommune Kalletal ist jetzt in Heidelbeck der Mitgliederversammlung und der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Zuvor war im Auftrag des Trägervereins ein umfassendes Konzept zur Neuausrichtung des Museums erstellt worden. Für die Neuausrichtung will sich das Museum auch von verschiedenen Exponaten trennen und an die Eigentümer oder Sammler übergeben.

Das Feinkonzept sollte ermitteln, ob die vom Rat, der Gemeinde und vom Kreistag beschlossenen Mittel überschritten würden. Es halte diese Vorgaben aber ein, so der Bericht. Damit stehe der Weiterentwicklung des alten Forst- und Waldmuseums nichts mehr im Weg. Die Kosten der Neuausrichtung belaufen sich wie geplant auf etwa 1,9 Millionen Euro, wovon Kreis und Gemeinde etwa 400.000 Euro zu tragen haben. Größte Aufgabe, so Bürgermeister Mario Hecker und die Vertreterin des Kreises, Dr. Ute Röder, sei jetzt das

Einwerben von Fördermitteln. Da zu, so informierte Mario Hecker, seien bereits bundesweit zehn Anträge bei unterschiedlichen Fördermitteilebern gestellt worden. „Das Konzept ist die inhaltliche konsequente Fortführung des Grobkonzeptes mit dem Ziel, die Kosten abzubilden. Außerdem geht es bei der Ausführung weit über das in diesem Stadium ‚übliche hinaus‘“, sagte Dr. Ulrich Hermanns (Medien Transfer GmbH), der das Konzept erarbeitet hatte.

Im Mittelpunkt des Konzeptes, das auf Kindergarten und Grundschulen ausgerichtet sei, stehe die „körperliche Erfahrung“ der Kinder beim Besuch des Erlebniszentrums. Deshalb gäbe es auch nur wenige Mediensationen, so Dr. Hermanns. So stehe in der geplanten Erlebniswelt in der alten Mühle der Baum im Mittelpunkt. Er sei für die Besucher durch alle Stockwerke erlebbar.

Aber auch die Themen „Bienen“

und die „Probleme des Waldes“

erhielten ihre Bereiche. Glanzlicht

der Präsentation werde aber sicher die Baumkrone im Obergeschoss sein, auf der mit Hilfe einer

Projektion die Jahreszeiten visualisiert würden. Dort könnten die kleinen Besucher den Jahreszeitwechsel in einem Zeit erleben. Darüber hinaus soll nach den Vorstellungen der Planer die alte Scheune für Sonderausstellungen genutzt werden. Hier entstehen auch unterschiedliche Räume für Seminare, für die Museumsleitung und ein Bürgerbüro.

Für moderne Museums pädagogik und Workshops ist der Neubau des Waldauges vorgesehen. Der Holzkonstruktionsbau soll zwischen den beiden bereits bestehenden Gebäuden entstehen und kann auch multifunktional genutzt werden. In einer Stellungnahme, die von Dr. Ute Röder vorgetragen wurde, hatte sich Landrat Dr. Axel Lehmann positiv zum Feinkonzept bestätigt: „Das Feinkonzept bestätigt die Anforderungen der Träger an die Finanzierung. Denn die jährlichen Summen, die der Kreis Lippe und die Gemeinde Kalletal bereit zu zahlen sind, werden nicht überschritten. Ich werbe daher dafür, diese Weiterentwicklung politisch mitzutragen“, teilte der Landrat mit.

Wie Bürgermeister Mario Hecker in der Versammlung sagte, erwarteten Gemeinde und Kreis die Antworten der Fördermittelgeber bis zum Herbst, so dass in diesem Jahr noch nicht mit weiteren Aktivitäten am Museum zu rechnen sei. Dr. Ute Röder betonte zum Abschluss der Präsentation des Feinkonzeptes, dass das geplante Erlebniszentrum sicher auch das große Interesse bei den Erwachsenen wecken würde, die in der Region Urlaub machen.

Stellen Feinkonzept für Erlebniszentrums von links: Mario Hecker, Dr. Ute Röder und Dr. Ulrich Hermanns. Foto: Toppmöller

Animation: Planungsbüro



Vlothoer Zeitung 12.02.2020